

# Design mit dem Kick

Vom Sportplatz in die Galerie: Anemone Tontsch macht aus alten Bällen Schmuck



Anemone Tontsch inmitten ihrer Ball-Kreationen.

Foto: Kai Kitschenberg

**Was trägt die Frau** zur Fußball-WM? Ball natürlich! Auf Figur geschnitten als knappe Korsage, um die Hüften gelegt als lässiger Gürtel, als Kesse Kappe und am Handgelenk. Die Herren decken sich bevorzugt mit dem kleinen Bierträger ein, den die Düsseldorfser Schmuck-Designer Anemone Tontsch in der Galerie Cebra auch im Angebot hat. Fassungsvermögen: vier Flaschen.

Die Geburtsstunde des Fußball-Schmucks schlug schon 2006, als Tontsch das ganze Maß der Merchandising-Mise-

re im WM-Jahr erfasste. Die Designerin, die sich kunstvoll darauf versteht, auch das Alltägliche wie Marmeladenglas-Deckel, Haselnüsse oder Gummibänder in Edles und Schönes umzuwandeln, entdeckte den Ball.

Das erste Material brachte ihr Patenkind vom Sportplatz mit. Seither hat die Düsseldorfserin mehr als 500 Bälle verarbeitet. Ob Meisterschafts- oder Kreisklasse-Modell, macht dabei keinen Unterschied. Hauptsache, die Dinger sind schön abgespielt und angegraut, richtig benutzt

eben. Der Rest ist harte Handarbeit, die Tontsch schon einige Sehnscheidenentzündungen beschert hat. Denn die einzelnen Waben sind jeweils vernäht und einzeln verknotet. Einfach „aufribbeln“ geht nicht.

Trotzdem bleibt Tontsch seit Jahren am Ball. 2008 reiste sie mit ihren Schmuck-Bällen zur EM in die Schweiz, 2010 zur WM nach Südafrika. Derzeit zeigt Tontsch eine Auswahl ihrer Exponate im Bonner Frauenmuseum. Die „WM wird weiblich“ heißt es da. Und schmuck. **MaS**